

# Langzeitfolgen der Chemotherapie beim Hodentumor – Eine Befragung von Patienten aus drei Praxen

C. Grund, Köln, E. Hellmis, Duisburg, H. Junius, Braunschweig

## Rationale:

Dass die Chemotherapie beim Hodentumor langfristige Auswirkungen auf die Gesundheit der Patienten hat und diese häufiger an Herz-Kreislauferkrankungen leiden ist bekannt. Weniger wissen wir über die allgemeine Gesundheit, mittel- und langfristige Auswirkungen der Erkrankung und deren intensive Behandlung auf die allgemeine Gesundheit, Psyche und Partnerschaft.

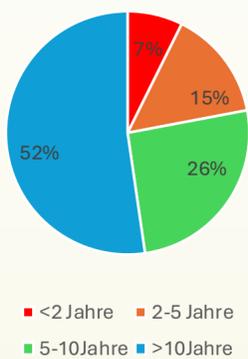
## Methodik:

Mit einem eigens erstellten Fragebogen wurden alle Patienten aus unseren drei Praxen um eine Einschätzung der eigenen Gesundheit gebeten. Der zweiseitige Fragebogen wurde zuvor den zuständigen Ärztekammern vorgelegt. Die Befragung erfolgte anonym im Zeitraum von September bis Dezember 2024. Es wurden insgesamt 238 Patienten angeschrieben, 25 Briefe waren unzustellbar. Es wurden 112 Fragebögen zurückgeschickt, 3 waren nicht auswertbar (keine Angaben), so dass eine Rücklaufquote von 52,6% erreicht wurde.

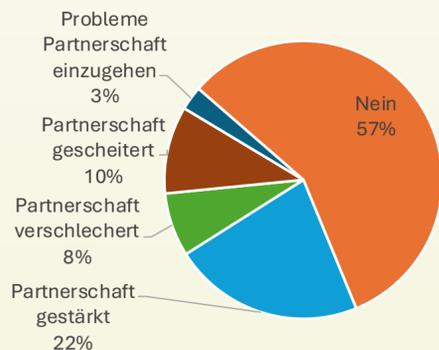
## Ergebnisse:

Bei über der Hälfte war die Tumordiagnose länger als 10 Jahre her. Der Bodymass-Index (BMI) lag bei 26,9 und damit etwas über dem Bundesschnitt (26.0). Der aktuelle Gesundheitszustand wurde mit 2,6 (Notenskala wie Schulnoten 1-6) als befriedigend bewertet. Die Auswirkungen auf partnerschaftliche Beziehungen waren zum großen Teil nicht negativ, ebenso ergaben sich meist keine negativen Konsequenzen für die berufliche Entwicklung. 34% der Patienten gaben keine neu aufgetretenen Krankheitssymptome an, aber 25% der Patienten gaben mindestens drei verschiedene Krankheitssymptome und 8% fünf oder mehr Symptome an.

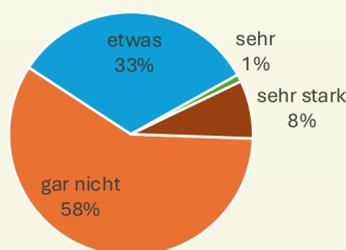
Jahre seit der  
Tumorbehandlung



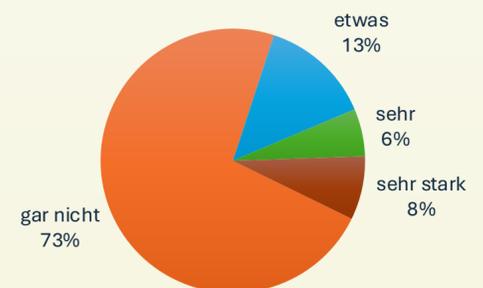
Auswirkungen auf partnerschaftliche  
Beziehungen?



Fühlen Sie sich durch die  
Krebserkrankung in Ihrer Männlichkeit /  
Ihrem Selbstbild als Mann geschwächt?



Hat die Krebserkrankung Ihrer  
beruflichen Tätigkeit / Ihrer  
Karriere geschadet?



Häufigkeit von Krankheitssymptomen



## Schlussfolgerung:

Auch wenn ein erfreulich großer Teil unserer Patienten nur geringe Auswirkungen der Erkrankung sowie der Therapie verspürt, sind doch Nebenwirkungen wie ED, Hörminderung und neurologisch-psychiatrische Symptome häufig und sollten in der Nachsorge aktiv von uns angegangen werden.